

Das Ende der Ukraine-Krise

Der triumphale Sieg  
westlicher Werte  
über das Böse im Osten



СМЕРТЕЛЬНО

**SATIRE!**  
**HRSG. Volkmar Vieser**  
**2014**

**Dieses Werk bzw. der Inhalt steht unter einer Creative Commons  
Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen  
3.0 Unported Lizenz**

**Übersetzung des russischen Hintergrund-  
Textes:  
NICHT ANFASSEN -  
TÖDLICH**

**Satire ist eine Mischung von Wirklichkeit und  
Erfindung, die mit den Mitteln der  
Übertreibung und Ironie etwas anders erzählt,  
als es in Wirklichkeit ist oder sein wird.**

**„Das Ende der Ukraine-Krise“  
oder  
„Der triumphale Sieg westlicher Werte über  
das Böse“**

**von dem über alle Grenzen hinweg bekannten  
Moderator von Radio Absurdistan**

**Mirlove Drushba**

Die Gegenwart:

Nachdem die von der NATO in Aussicht gestellte Hilfeleistung sich immer weiter verzögert, weil alle verfügbaren Transportmaschinen - vor allem die der Bundeswehr - mit Waffen und elektronischen Hilfsmitteln für den Wüstenkrieg beladen wurden, die für die Bekämpfung von Terroristen in bewohnten Gebieten denkbar ungeeignet sind, erklärt der ukrainische Premierminister Jazenuk aus Protest erneut seinen Rücktritt. Erst als der ukrainische Präsident Petro Poroschenko, das Parlament (die RADA) und die Armeeführung seine neuen Vorschläge für die sofortige Beendigung der Krise akzeptieren, erklärt er seinen erneuten Rücktritt vom Rücktritt.

Der ukrainischen Armeeführung, die es mit dem Endsieg nicht so eilig hatte, weil der neu geschaffene, blaue Orden für patriotische Helden auf Grund von Produktionsschwierigkeiten noch nicht ausgeliefert und folglich auch nicht an alle Generäle verliehen werden konnte, wurde der Auftrag erteilt, die Krise mit neuen Mitteln zu beenden. Die Planung sah vor, dass man mit einem gezielt hervorgerufenen Aufschrei der Weltöffentlichkeit die Terroristen und damit auch Putin zur Aufgabe zwingen möchte. Vorbild für die geplante Aktion war die mediale Aufmerksamkeit, die die im Gaza-Streifen angewandte Kriegstaktik der Israelis (So lange möglichst viele Frauen und Kinder umbringen, bis die Terroristen aufgeben!) hervorgerufen hatte.

An Stelle neuer, zermürender Versuche, mit normaler Kriegsführung ein paar Meter Boden zu gewinnen, die täglich nicht nur Terroristen, sondern auch Soldaten der ukrainischen Armee das Leben kostete (Zivilisten zählen nicht, das sind nur Kollateralschäden), setzt man nun auf die völlig gewaltfreie, demokratische Macht der Medien für den einen, alles entscheidenden Schlag.

Montag:

Der ukrainische Präsident ruft eine einseitige Waffenruhe von unbestimmter Dauer aus, und

alle ukrainischen und westlichen Medien werden gleichzeitig darüber informiert, dass nach Meldungen des ukrainischen Geheimdienstes und der CIA die Terroristen trotz der Waffenruhe für die darauf folgende Nacht unmenschliche terroristische Anschläge in Donezk und Luhansk geplant haben und dass Putin nichts dagegen tun würde.

Dienstag früh:

Kurz nach drei Uhr morgens tritt der Pressesprecher der ukrainischen Armee vor die bereits versammelten Medienvertreter und verkündet, dass terroristische Scharfschützen mit Präzisionswaffen der russischen Armee – Uniformen und Waffen wurden von Augenzeugen eindeutig identifiziert - in Donezk und Luhansk über hundert Frauen und Kinder durch die hell erleuchteten Fenster ihrer Wohnungen erschossen haben. Ziel dieser Kriegsverbrechen – so ein mit einem Handy bei einer Sitzung der Terroristenführer aufgenommenes und bereits auf YouTube veröffentlichtes Video ( Köpfe wegen des Informantenschutzes verpixelt) - sei es

gewesen, neue Freiwillige zu rekrutieren. Dazu werden Handy-Bilder gezeigt, die Patrioten kurz nach der Tat unter Einsatz ihres Lebens aufgenommen haben. Sie zeigen Einschusslöcher in Fenstern und die schwarzen Schatten der flüchtenden Banditen an den Häuserwänden. Satellitenaufnahmen zeigen darüber hinaus eindeutig, dass nicht alle russischen Soldaten in dieser Nacht geschlafen haben, ein weiterer Beweis für die direkte Unterstützung dieses Verbrechens gegen die Menschlichkeit der terroristischen Bande durch Putin.

Der ukrainische Präsident Poroschenko spricht im Anschluss an diese Verlautbarungen davon, dass Putins Verbrechen von der Weltgemeinschaft nun endgültig nicht länger hingenommen werden dürften. Die per Videokonferenz zugeschalteten Führer der westlichen Welt (US-Präsident Obama, Bundeskanzlerin Merkel und NATO-Generalsekretär Rasmussen) drücken dem ukrainischen Volk ihr Beileid aus und verkünden den Einsatz der NATO zum Schutz des Weltfriedens.

Mittwoch:

Die Terroristen verlassen daraufhin tatsächlich panisch die Städte und ertrinken auf der Flucht in einem von jungen Aktivisten geschaffenen blau-gelben Fahnenmeer.

Donnerstag:

Es folgt die Befreiung von Donezk und Luhansk. [Die noch verbliebenen Bewohner werden aus humanitären Gründen nach südamerikanischem Vorbild (z.B. Chile, Pinochet ) zuerst einmal für „eine Woche der patriotischen Freiheit“ in den großen Fußballstadien untergebracht (Rasensprenganlagen sorgen für genügend Frischwasser für alle, die rund um die Uhr eingeschaltete Flutlichtanlage spendet Licht für alle). Zur Verhinderung einer zukünftigen Epidemie werden alle Babys und Kinder bis zum Schuleintrittsalter am Eingang des Stadions mit dem von ukrainischen Wissenschaftlern in einer unglaublich kurzen Zeit entwickelten „Anti-Russin“ geimpft. Wirkung: Beim Anblick der russischen Flagge und beim Klang russischer Wörter werden zukünftig heftige allergische Reaktionen ausgelöst.

Auf der großen Videowand wird ebenfalls rund um die Uhr das vom ukrainischen Kulturminister (von der patriotischen Partei „Swaboda“, kämpft für eine neue ukrainische Kultur ohne russische Elemente) persönlich entwickelte „Entrussifizierungsprogramm“ für alle Altersgruppen gezeigt: westukrainische Volkstänze, Texte und Melodien, dazu jede volle Stunde die ukrainische Nationalhymne, untermalt mit Bildern der Heldentaten der ukrainischen Bataillone „Nachtigall“ und „Roland“ im Kampf gegen die sowjetische Armee, von dem späteren „Schutzmannschaftsbataillon 201 (Hilfspolizei der SS)“, von deren Führer und vom Nationalhelden Bandera (Im Jahr 2007 wurde Roman Schuchewytsch, im Jahr 2010 Stepan Bandera jeweils der Orden „Held der Ukraine“ verliehen.)

Die Kontrolle über die ordnungsgemäße Durchführung der Maßnahme hat ein Bataillon des „Rechten Sektors“ übernommen.

Der per Video zugeschaltete Premierminister Jazenuk verkündet, dass die Städte

Donezk und Luhansk sowie das Umland jetzt entvölkert, dann unter Denkmalschutz gestellt und so schnell wie möglich eingezäunt werden. Jedes Schulkind soll in Zukunft einmal in seiner Schulzeit einen Jahresausflug in dieses Gebiet machen, verbunden mit einer Führung, bei der wesentliche Erfolge der ATO bei der Ausrottung von Terroristen, Untermenschen und Banditen in Wort und Bild eine zentrale Rolle spielen sollen. Dieser wirklichkeitsnahe Geschichtsunterricht soll interaktiv gestaltet werden, indem die Schüler mit Grad, schwerer Artillerie und Panzern auf mehrstöckige Plattenbauten schießen dürfen, die noch nicht ganz zerstört sind. Sinn des Ganzen ist auch, dass die jungen Aktivisten und Patrioten dabei helfen, die hohen Abbruchkosten der baufälligen Gebäude in Grenzen zu halten.]

Nach dem dem totalen Sieg der ukrainischen Armee fährt der Bürgermeister von Kiew, Klitschko, mit der ukrainischen Flagge in der hoch erhobenen Faust als Zeichen für den gelungenen Udar (übersetzt: Schlag!, Name seiner Partei) - vorbei an dem Spalier von Millionen Patrioten mit blau-gelben Fähnchen - auf einem Panzer zum Maidan. Dort schreitet er zur Grundsteinlegung für den zukünftigen Unterbringungsort für die Gebeine von Stepan Bandera, die nach der Fertigstellung des Gebäudes aus München hierher überführt werden sollen. Mitten in Kiew soll eine Kopie des Invalidendoms errichtet werden. Inschrift über dem Eingang: „Was Napoleon nicht gelang, der unbeugsame Geist Banderas hat es bewirkt!“

Frau A. steht als Repräsentantin der öffentlich-rechtlichen Anstalten der BRD wieder einmal auf dem Balkon des Hotels „Ukraina“ und kommentiert die Siegesfeier: „Das ist ein kleiner Sieg für dieses Land, aber ein großer für die westliche Welt! Und ich bin überwältigt von dem Gefühl, von Anfang an dabei gewesen zu sein.“

Phoenix zeigt im Anschluss an die Live-Übertragung in einer Sondersendung eine erweiterte, endgültige Dokumentation der Ukraine-Krise, Titel: „Vom Maidan zum Weltfrieden“. Am Ende dieses Films beweisen Bilder und Videos von der ATO (Anti-Terroristische-Operation) das, was „Putin-Versteher“ und andere geistig Zurückgebliebene immer bezweifelt haben, dass nämlich die ukrainische Armee nie mit Waffengewalt vorgegangen ist. Allein der Anblick der ukrainischen Flagge und freundlich lächelnder, winkender und grüßender Soldaten zu Fuß, auf Schützenpanzern und Panzern führten dazu, dass Terroristen kollektiv Selbstmord begingen. Auch konnte man sehen, dass die ukrainische Armee mit Panzern oder auch mit der ihr zur Verfügung stehenden schweren Artillerie immer auf freiem Feld oder über Hügel hinweg nur auf unbewohntes Gebiet in den Weiten des Donbas geschossen hat. Nur Terroristen haben (auch das ist mit Bildern, Videos und vor allem Interviews von Überläufern durch ukrainische Fernsehanstalten glaubwürdig dokumentiert) Wohnungen und Häuser zerstört, mit der Absicht, den nicht terroristenfreundlichen Teil der Bevölkerung einzuschüchtern und einen Aufstand zu verhindern. Bombenabwürfe und Raketenangriffe der ukrainischen Luftwaffe hat es auch nie gegeben; im Gegenteil: Satellitenaufnahmen der CIA zeigen deutlich, dass

Unbekannte-Flug-Objekte (wissenschaftliche Abkürzung: UFO), aus der Russischen Föderation kommend, im Radarschatten der nur der Beobachtung dienenden Flüge patriotischer Maschinen in den ukrainischen Luftraum eingedrungen sind und solche grausamen Terrorakte verübt haben. Den versöhnlichen Abschluss der Dokumentation bilden die vom ukrainischen Fernsehen fast täglich wiederholten Bilder fröhlicher Kämpfer auf einem Panzer und zwei Schützenpanzern, die mit wehender ukrainischer Flagge den Weg des ukrainischen Volkes in die Freiheit symbolisieren.

Es folgt ein „Kulturzeit-Extra“.

Im ersten Beitrag wird über eine gerade eröffnete Ausstellung repräsentativer Werke junger russischer Künstler aus dem Untergrund berichtet. Titel: „Die Bedeutung des Penis´ und der blauen Eimer in der Anti-Putin-Bewegung“. Die Besucher erwartet im ersten Stock zuerst eine Videoinstallation und dann eine Dokumentation der Anti-Putin-Aktionskünstler der Voina-Group über den 60m langen Penis auf der Zugbrücke vor dem Gebäude des FSB (russischer Geheimdienst) in Sankt Petersburg. In den nächsten Räumen werden Collagen und Skulpturen von Penissen mit einem eindeutigen Anti-Putin-Hintergrund gezeigt. Einem sehenswerten Kleinod ist ein eigener kleiner Raum gewidmet: In einer Glasvitrine befindet sich ein von kreativen Anti-Putinisten gestaltetes, mit kostbaren Steinen verziertes, aufklappbares Fabergé-Ei, aus dessen Inneren ein mit einem Lorbeerkranz gekrönter Penis aus weißem Marmor herausragt, in den ein Hologramm mit dem Porträt Putins eingearbeitet wurde. Die Einrichtung des zweiten Stockwerks war nur mit großzügigen Spenden der deutschen Autoindustrie möglich: In insgesamt zehn Räumen stehen die neuesten großen SUV´s aller Nobel-Marken mit abgedunkelten Scheiben, so wie sie auch in Moskau im Straßenverkehr zu sehen sind. Alle zehn Minuten rennt ein junger Aktionskünstler von Raum zu Raum, springt auf die Autos und befestigt auf deren Dach einen blauen Eimer als Symbol für den Machtmissbrauch der herrschenden Politklasse unter Putin im Straßenverkehr.

Der zweite Beitrag ist „Pussy Riot“ gewidmet. Es werden in chronologischer Reihenfolge noch einmal alle Beiträge gezeigt, mit denen „Kulturzeit“ ihre kreativen Auftritte im gewaltlosen Kampf gegen Putin nicht nur gewürdigt, sondern aktiv medial unterstützt hatte. Als wichtiges Zeitdokument wird vom Moderator der Sendung das Interview mit den gerade aus dem Straflager entlassenen Mitgliedern der Punk-Band, Nadeschda Tolokonnikova und Maria Aljochina, bezeichnet, die über die unmenschlichen Foltermethoden berichten: „Kein Einzelzimmer, keine Intimsphäre, sondern sogar gemeinsames Duschen mit Schwerverbrecherinnen, kein Fernsehen, kein MP3-Player, vor allem kein Smartphone und jeden Tag Arbeit, für die noch nicht einmal der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn bezahlt wurde – es war die Hölle!“

Völlig neu sind Ausschnitte aus der noch nicht gezeigten 3.Staffel der amerikanischen Fernsehserie „House of Cards“, in denen die beiden zu sehen sein

werden. Dazu ihr Kommentar in einem Interview: „Wir hoffen, dass wir auf Grund der dabei gesammelten Erfahrungen und mit der Unterstützung deutscher Fernsehanstalten demnächst den großen politischen Film drehen können.“

„Kulturzeit“ verspricht, diese beiden Heldinnen der Anti-Putin-Bewegung auch in Zukunft bei ihrem unermüdlichen Kampf zu unterstützen. Die Redaktion arbeitet deshalb bereits an der Verwirklichung einer langen „Pussy Riot“ und „Femen“-Nacht.

„Femen“ ist auch der letzte Beitrag gewidmet. Die kulturell interessierte deutsche Öffentlichkeit musste lange auf neue Bilder von politisch engagierten, jungen Frauen warten, die – in Gruppen auftretend - auf mehr oder weniger attraktiven, entblößten weiblichen Attributen ihre Botschaften präsentieren. Jetzt gibt es sie wieder, und die „Kulturzeit-Redaktion“ ist stolz darauf, dieser aufblühenden Art medienwirksamer, feministischer Überzeugungsarbeit mit der Ausstrahlung von detailliertem Bildmaterial Geltung zu verschaffen. Im Zentrum stehen natürlich die Auftritte vor Putin auf der Hannovermesse und dem Genfer Autosalon, die Putin sicher in tiefste Depressionen haben versinken lassen. Dass das so war, lässt sich anhand der Krim-Krise und der einhelligen Meinung führender westlicher Politiker über seinen Geisteszustand beweisen.

Ausblick in die Zukunft:

Senator McCane und Vizepräsident Biden haben Präsident Obama endlich davon überzeugt, dass der Ukraine auch die Krim wieder zurückgegeben werden muss. Da es der ukrainischen Regierung schon immer egal war, in welchem Zustand sie sich befindet, und da mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Halbinsel sowieso keine Ukrainer sind, werden alle amerikanischen Raketen in Polen, der Tschechischen Republik, in Rumänien, Bulgarien und der Türkei umprogrammiert, mit Neutronensprengköpfen (alte Erfindung aus der Zeit des NATO-Doppelbeschlusses, die Menschen verschwinden lässt und alle Gebäude verschont) versehen, die seit dem Ende des ersten kalten Kriegs ungenutzt herumlagen, und losgeschickt. Dass damit die Hälfte der Krim menschenleer wurde, stört niemand. Finanziert wird das ganze Unternehmen privatwirtschaftlich – also ohne Kosten für die Steuerzahler - durch einen der größten Ölkonzerne der Welt. Als Gegenleistung erhält dieser die bereits von Janukowitsch versprochenen Bohrrechte vor der Küste der Halbinsel im Schwarzen Meer.

Die EU spricht parallel dazu neue Sanktionen gegenüber Russland aus: Die Russische Föderation muss, da sie die Verantwortung für die Zerstörung von Donezk, Luhansk und der Ausrottung der Bevölkerung auf der Krim trägt, der Ukraine in Zukunft kostenlos Gas liefern und den Gewinn, den sie aus den Gaslieferungen nach Europa erzielt, die durch die ukrainischen Leitungen geschickt werden, ebenfalls als Reparationszahlung an die Ukraine überweisen. Die EU verspricht der ukrainischen

Regierung darüber hinaus großzügige Finanzhilfe für die Neubesiedlung der Krim durch verdiente ukrainische Patrioten - z.B. noch nicht mit neuen Posten versehene Maidan-Kämpfer - die auch garantieren, dass eventuell doch noch vorhandene Parasiten, Untermenschen oder Banditen (erkennbar an orange-schwarzen Streifen auf Kleidung und Uniformen) nach einem auf dem Maidan zum ersten Mal veröffentlichten Rezept (hing dort aus und kann leider nach der Räumung des Maidan nicht mehr im Original besichtigt werden – kein Scherz!): „Colorado-Käfer, gegrillt nach Odessa-Art“, behandelt werden. (Zur Erklärung, weil das deutsche Fernsehen die Bilder nicht zeigen wollte: Junge pro-russische Aktivisten - kurz „Terroristen“ - wurden von jungen pro-ukrainischen Aktivisten – kurz „Patrioten“ – in ein Haus gejagt, das unter lautem Jubel und mit wehender ukrainischer Fahne dann angezündet wurde. Dabei starben über 40 junge Menschen, die entweder erstickt oder in den Flammen verbrannt sind.)

Als diese Meldungen vom ukrainischen Premierminister Jazenuk auf der wieder neu errichteten Bühne auf dem Maidan verkündet werden und Hunter Biden (Sohn des amerikanischen Vizepräsidenten; schon seit der geglückten Revolution im ukrainischen Öl- und Gasgeschäft an führender Stelle tätig; hat versprochen, in der Ukraine flächendeckend fracken zu lassen; wird dabei besonders von Bürgermeister Klitschko unterstützt, der mit dieser Methode die vielen, schon bestehenden, tiefen Schlaglöcher in Kiews Straßen kostengünstig, ja sogar gewinnbringend, für die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und Warmwasser nutzen möchte) von Präsident Poroschenko zum neuen Wirtschaftsminister der Ukraine ernannt wird, während gleichzeitig „Pussy Riot“ die ukrainische Nationalhymne singen und die „Femen“, bemalt mit den ukrainischen Nationalfarben Blau und Gelb, dazu strippen, fallen sich Frau A., Frau E. und Frau G. aus den öffentlich-rechtlichen Anstalten der BRD mit freudentränenüberströmten Gesichtern auf dem Balkon des Hotels „Ukraina“ in die Arme. [Diese Frauen haben sich in den letzten Jahren vor allem dadurch ausgezeichnet, dass sie aus der Dependance der Anstalten in Moskau detailliert darüber berichtet haben, was Putin so denkt. Ihre telepathischen Fähigkeiten ermöglichten ihnen sogar, den staunenden Fernsehzuschauern in der BRD mitzuteilen, was dieser erst im Begriff war zu denken oder vielleicht noch gar nicht wusste, dass er es denken wird. Hervorzuheben ist auch, dass Frau A. und Frau G. - mutig dem möglichen Tod ins Auge sehend - sich trotzdem Tag für Tag auf den Balkon des Hotels „Ukraina“ in Kiew stellten, um über die Fortschritte der revolutionären Bewegung zu berichten. Auch beeindruckend: Der Film von Frau E., in dem gezeigt wurde, wie vollkommen unbedarft, aber zutiefst patriotisch gesinnte Studentinnen in Kiew auf eigene Rechnung eine mehrtägige Ausbildung im Partisanenkampf absolvierten.]

Sie alle genießen jetzt zu Recht den aufbrandenden Jubel der Menge, als Biden verkündet, dass jeder Patriot hundert Euro Begrüßungsgeld aus dem europäischen Rettungsfond bekommen wird und dazu eine in China handgefertigte Plastik-Ikone mit dem Bild Obamas für den revolutionären Hausaltar, gestiftet von der „Goldman

Sachs Group“, die in Zukunft an Stelle der ukrainischen Nationalbank die Finanzen der Ukraine verwalten wird.

Kurz danach kommt auch die neue deutsche Botschafterin in Kiew, M.-L. B. von den Grünen („Maidanistin und „Anti-Putinistin“ der ersten Stunde, bekannt aus vielen Talk-Shows), auf den Balkon, nachdem sie sich vorher in einem Kiewer Schönheitssalon für diesen Auftritt hat neu stylen und von einem weltbekannten italienischen Designer hat neu einkleiden lassen, und verkündet den staunenden Anwesenden, dass sie einen ganzen Koffer voll von umweltfreundlich verpackten, westlichen Werten - gestiftet von R. H., ausgewiesene „Entrüstungsexpertin“ der Grünen im EU-Parlament - dabei habe und dass sie diese im Anschluss an die Veranstaltung persönlich an die jubelnden Massen verteilen wolle. Darüber hinaus hat sie einen fertig ausgearbeiteten und auch bereits von beiden Seiten unterzeichneten Vertrag mit dem Kulturminister der Ukraine in der Tasche: Die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten und auch die Privaten der BRD haben unentgeltlich die für das Verständnis westlicher Werte unumgängliche Serien wie „Lindenstraße“, „Rote Rosen“, „Sturm der Liebe“, „Marienhof“ und vor allem „GZSZ“ mit ukrainischen Untertiteln versehen. Sie werden nach Aussage des Ministers zu einem Sonderpreis gekauft und sollen sofort die russischen Gewaltfilme des Abendprogramms vieler ukrainischer Fernsehsender ersetzen.

Währenddessen verlässt Michail Chodorkowski (Russlands berühmtester Exhäftling, der demokratisch geläuterte ehemalige Milliardär, jetzt nur noch Millionär, aber gefeierter und in der freien, westlichen Welt anerkannter Putin-Gegner) standesgemäß in einem vom britischen Premierminister Cameron gestifteten und per Herkules-Transportflugzeug der Bundeswehr in die Schweiz transportierten Rolls-Royce seine Villa in der Schweiz und wird, begleitet von einer Polizeieskorte auf Motorrädern, angeführt von dem französischen Präsidenten Hollande auf seinem Motorroller, zum Bahnhof gefahren. Dort steigt er in einen hundert Jahre alten, extra aus dem Museum geholten Zug, der vor den Augen der gesamten westlichen Presse und aller westlicher Fernsehsender plombiert wurde (Plombieren war eigentlich nicht nötig, hat aber revolutionäre Symbolkraft!), der ihn (Zwischenhalt in Berlin, wo ihm die Bundeskanzlerin zuwinkt) nach Moskau bringen soll.

Dort angekommen wird er vom amerikanischen Botschafter in der dafür eingeflogenen, gepanzerten Limousine Obamas zum ZDF-Studio gebracht, wo ihn Markus Lanz mit einer bereits geöffneten Dose Marken-Chips in der Hand und der Frage: „Na, hast du heute schon gepoppt, Michail?“, erwartet. Markus Lanz reicht ihm, ein paar Chips kauend, die Dose und fährt fort: „Du musst das ja nicht alleine tun, wir können auch zuerst zusammen ein bisschen etwas poppen. Darf ich dich aber zwischenzeitlich mit meinen Gästen bekannt machen?“

Als Chodorkowski die gut aussehenden Frauen in der Runde mustert und kommentiert: „Aber das sind ja die Moderatorinnen von „Russia Today“, beschwichtigt ihn Markus Lanz sofort: „Natürlich, aber die sind in Wirklichkeit von

der CIA und beauftragt, andauernd – mit kleinen, aber auffallenden Ausnahmen, die selbst für Deppen erkennbarer Schwachsinn sind - die Wahrheit zu erzählen. Die glaubt dann keiner, weil jeder weiß, dass das ein russischer Propagandasender ist, der nur Lügen verbreitet. Erzähl, Michail, wie läuft das jetzt so, ich meine das mit der Revolution?“ Chodorkowski erklärt: „Als mein Zug in den Moskauer Hauptbahnhof einfuhr, haben alle Milizen ihre Waffen weggeworfen und sind schreiend davongelaufen, weil sie den Zug erkannt haben, der in jedem russischen Schulbuch abgebildet ist. Sie dachten Lenin sei wieder auferstanden. Während ich dann mit dem amerikanischen Botschafter in Obamas gepanzerter Limousine zum Fernsehstudio fuhr, hatte sich das wohl schon herumgesprochen, denn die Straßen waren menschenleer.“

Chodorkowski hält nun vor den laufenden Kameras aller Fernsehsender der freien Welt eine Rede, in der er sich zuerst an die mit ihm jetzt wieder befreundeten Oligarchen wendet. Er verspricht ihnen die Einführung aller westlichen Werte, vor allem will er die im Westen - hier vor allem in den USA und der BRD - bewährten Minimalsteuern für alle Millionäre und vor allem Milliardäre in der gesamten Russische Föderation nicht nur einführen, sondern auch gleich noch senken, um neue Investitionen zu fördern. Dann wendet er sich direkt an die Bevölkerung: „Liebe Bürger der Russischen Föderation. Ihr habt es nicht glauben wollen, was die westlichen Medien in den letzten Monaten euch immer wieder mitgeteilt haben, aber es ist die Wahrheit. Putin hat die russische Wirtschaft und damit euch alle ruiniert. Und ich bin gekommen, um euch aus den Klauen dieses Ungeheuers zu befreien. Ich werde den totalen Kapitalismus in der Russischen Föderation einführen, einen Kapitalismus, der noch totaler sein wird als jeder, den die Welt schon kennt, denn nur der wird euch eine echte Zukunft bieten. Aus Dankbarkeit für die Unterstützung der EU und den USA werde ich im übrigen neue Gulags für alle Arten von Terroristen in Sibirien eröffnen, in denen die CIA ungestört foltern lassen und neue Foltermethoden ausprobieren kann.“

Eine Sensation ist die daran anschließende Vorführung eines Videos, das zeigt - Frau Dr. Merkel hatte das schon anlässlich der Annexion der Krim richtig diagnostiziert -, dass Putin tatsächlich geistig verwirrt ist. Es sind Aufnahmen aus dem Inneren der Präsidentenmaschine, die auf dem Rückweg von seiner Südamerika-Tour entstanden sind: Die Maschine befindet sich am Rand des ukrainischen Luftraums im Osten, als Putin ins Cockpit kommt. Er zeigt auf einen roten Knopf und fragt, wozu der gut sei. Der Pilot antwortet: „Der dient zum Abschuss einer neuartigen Luft-Luft-Rakete, die zur Abwehr feindlicher Flugzeuge dient. Die Rakete kann bis zu einer Stunde lang im Umkreis von über hundert Kilometern nach nicht-russischen Flugzeugen suchen und sie dann vernichten.“ Putin sagt: „Dawai“, und drückt auf den Knopf. Dann befiehlt er dem Piloten, über russischem Gebiet entlang der ostukrainischen Grenze zu kreisen und verlässt das Cockpit. Die weitere Aufnahme zeigt den Innenraum der Maschine: Putin sitzt in seinem Präsidentensessel und starrt aus dem Kabinenfenster. Als nach einer Dreiviertelstunde in einiger Entfernung ein greller Lichtblitz zu sehen

ist, springt er auf, klatscht in die Hände und freut sich: „Ich hab was getroffen, ich hab was getroffen, das wird den Pjotr in Kiew aber mächtig ärgern. Der wird platzen vor Wut.“ Dann wendet er sich an seinen Sekretär: „Ruf mal den Girkin in Donezk an, ich will wissen, was ich da abgeschossen habe!“ Girkins Antwort kommt über Bordlautsprecher: „Ich glaube, wir haben wieder eine AN-26 abgeschossen.“ Putin geht wieder ins Cockpit: „Ab nach Moskau. Diese Kanzlerdarstellerin wird wohl schon am Telefon hängen und mir mit neuen Sanktionen drohen. Das ist mir der Spaß wert.“ Irres Lachen, dann kurz der Abspann: „NSA Studios, Beverly Hills, California.“ Der Bildschirm wird schwarz.

Chodorkowski genießt das nun folgende Blitzlichtgewitter.

Zum Schluss der Übertragung spricht er direkt in eine der Kameras: „Putin, ich komme, ich fahre jetzt zum Kreml.“

Markus Lanz ruft begeistert: „Krim-Sekt für alle, äh, ich meinte Champagner, na, auf jeden Fall was zum Saufen!“, bevor er Chodorkowski auf die Schultern klopft und anerkennend sagt: „Reife Leistung, Kumpel!“

Als Chodorkowski am Kreml ankommt und an das Tor klopft, bekommt Putin es mit der Angst zu tun, verschwindet durch eine Hintertür, flüchtet nach Jekaterinburg (Auch das weckt Erinnerungen, ist symbolträchtig und deshalb medienwirksam, weil damit endlich auch deutlich wird, wer für den Tod der Zarenfamilie verantwortlich war! Denn wer flüchtet schon ausgerechnet nach Jekaterinburg? Alte Kriminalistenregel: Den Täter treibt es immer an den Tatort zurück!) und wird dann nie mehr gesehen (Die BILD-Zeitung vermutet ihn auf einem Pferd in den Weiten Sibiriens, bringt sogar auf der Titelseite ein – allerdings vollkommen unscharfes - Handy-Bild von Irgendetwas auf Irgendetwas, das ein Pelztierjäger dort aufgenommen haben soll. Dass das Putin ist, wurde aber vom amerikanischen Außenminister Kerry bestätigt, der die Satellitenaufnahmen persönlich überprüft und Putin erkannt hat. Diese Bilder darf er aber aus Geheimhaltungsgründen der Weltöffentlichkeit leider nicht zeigen!)

Der Sieg über Putin wird in der Wertpapierbörse der Wall-Street live übertragen und führt zu Kursexplosionen des Dow-Jones Indexes, die die Computer überfordern und diese deshalb zum Absturz bringen. Da die Analysten und Börsianer nur noch Einsen und Nullen kennen, wird der Kurs des Dow-Jones per Zuruf auf Eins mit vielen Nullen festgesetzt. Die Anzahl der Nullen wird anhand der erhobenen Hände auf dem Parkett festgestellt und amtlich beglaubigt. Und es waren wie üblich viele Nullen da.

Da auch der deutsche DAX an der Börse in Frankfurt die Hunderttausender-Marke überschreitet, wird in einer Sondersitzung des Europa-Parlaments Chodorkowskis Antrag auf sofortige Assoziierung der Russischen Föderation angenommen und Frau Merkel zur ersten Präsidentin des ebenfalls kurzfristig gegründeten Staates „Neu-Europa“ gewählt. Der amerikanische Kongress beschließt - ebenfalls in einer

Sondersitzung - die Aufnahme „Neu-Europas“ als 51. Bundesstaat. Als Besonderheit wird der amerikanischen Flagge kein weißer, sondern ein blauer! Stern hinzugefügt.

Der Vatikan lässt verkünden, dass jeder amerikanische Präsident in Zukunft schon zu Lebzeiten vom Papst heilig gesprochen werden wird, und Senator McCane wird für seine Verdienste zum Kardinal h.c. und Sonderbotschafter des Vatikan für den Weltfrieden ernannt.

Die BILD-Zeitung hat bei allen Meinungsforschungsinstituten eine Umfrage erstellen lassen, mit der Frage: „Braucht die Provinz BRD jetzt wieder einen König?“ Und die Mehrheit der deutschen Bevölkerung hat sich dafür ausgesprochen. Daraufhin hat der Bundestag zusammen mit dem Bundesrat bei der Familie der Hohenzollern angefragt, ob sie wieder einen zur Verfügung stellen würden, und die haben zugesagt. Seehofer ist aber dagegen, weil der letzte Herrscher aus dem Hause Hohenzollern, der ja sogar Kaiser war, Anfang des 20. Jahrhunderts keine so gute Figur abgegeben hatte (Kaiser Wilhelm II, erster Weltkrieg und so), er hat stattdessen vorgeschlagen, einen Wittelsbacher zum König zu krönen (bewährtes bayrisches Königshaus: „Märchenkönig“ Ludwig II; genial: der Bau der Königsschlösser (u.a. Schloss Neuschwanstein) - sein visionärer Beitrag zur Entwicklung der bayrischen Tourismusbranche – die letztendlich 1871 (Schmiergeld für Zustimmung zur Krönung eines Preußen zum deutschen Kaiser) von Bismarck bezahlt wurden). So wird es denn voraussichtlich zu einer Stichwahl kommen.

Die Präsidentin Merkel wird Namensgeberin für das neueste Produkt der Firma Apple: das EMPhone (erhältlich nur im Fachhandel in Platin oder Gold) mit Tasten für die verlustfreie, sofortige Direktübermittlung aller Daten und Gespräche zur NSA und zum BND. Ernst zu nehmenden Gerüchten aus Oslo zufolge soll sie demnächst die neu geschaffenen Nobelpreise für eine weltweit einzigartige Mimik und die aussagekräftigste Handbewegung des 21. Jahrhunderts überreicht bekommen. Der jetzt arbeitslose Bundespräsident Gauck bekommt ein eigenes Format im deutschen Fernsehen: „Gaucks Weckruf“. Jeden Sonntag darf er live an historischen Stätten - auf dem Platz vor dem Brandenburger Tor, im Berliner Olympiastadion oder auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg - weiße Tauben fliegen lassen und in einer Predigt, die von allen Programmen, auch den Dritten, übertragen wird, allen Bürgern der Welt die westlichen Werte erklären, seine Friedensbotschaften senden und alle Gläubigen zum Kreuzzug gegen „Putin-Versteher“ und andere Banditen aufrufen (Karten ab sofort bei ARD und ZDF).

Besonders wichtig für die Bürger der ehemaligen BRD: Der amerikanische Präsident hat ein Weltgesetz erlassen, in dem steht, dass zukünftig die Fußballweltmeisterschaften als Anerkennung für besondere Leistungen im Kampf um die Einführung westlicher Werte nur noch vom DFB und nur noch in deutschen Stadien ausgetragen werden dürfen. Dauerkarten sind ab sofort im Internet bei der

NSA erhältlich; erforderlich ist die Vorlage einer Unbedenklichkeitsbescheinigung, ausgestellt vom BND und vom deutschen Verfassungsschutz. Obama hat außerdem Kraft seines Amtes als Führer der Allianz für Freiheiten aller Art verfügt, dass Uli Hoeneß sofort aus dem Gefängnis entlassen und auf Lebenszeit zum Präsidenten der FIFA ernannt werden muss. Zur Begründung gab er an, dass dessen Erfahrung im Umgang mit Schweizer Banken von unschätzbarem Wert für die Anleger des neuen „FIFA-Hedgefonds“ seien, der als Basis die nur von einem äußerst kompetenten Fachmann wie ihm vollständig zu ermittelnden Milliarden dieser Organisation haben wird.

Die Reporter der BILD-Zeitung melden, dass sie in Sibirien eine heiße Spur verfolgen. Ein sibirischer Tiger soll gesehen worden sein, wie er ein Pferd verspeiste. Zu der Überschrift „War das Putins gerechtes Ende?“ ist auf der Titelseite ein sibirischer Tiger zu sehen, ein großes Stück rohes Fleisch zwischen den Zähnen, und daneben das in der BRD häufig im Fernsehen gezeigte Bild von Putin mit nacktem Oberkörper auf einem Pferd.